

QUARTALSMITTEILUNG
3 MONATE 2026

3M



SALZGITTERAG
Mensch, Stahl und Technologie

INHALTSVERZEICHNIS



Salzgitter-Konzern in Zahlen	2
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	3
Ertragslage des Konzerns	3
Geschäftsentwicklung der Segmente	5
Finanz- und Vermögenslage	12
Mitarbeiter	13
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	14
Zwischenabschluss	17
Anhang	21

SALZGITTER-KONZERN IN ZAHLEN

		Q1 2026	Q1 2025	+/-
Rohstahlerzeugung	kt	1.569,1	1.552,6	16,5
Außenumsatz	Mio. €	2.345,1	2.329,5	15,6
Geschäftsbereich Stahlerzeugung	Mio. €	877,3	891,1	-13,7
Geschäftsbereich Stahlverarbeitung	Mio. €	319,3	308,7	10,6
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	634,8	663,8	-29,0
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	460,8	422,7	38,1
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	Mio. €	52,9	43,3	9,6
EBIT vor Abschreibungen und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBITDA VX)	Mio. €	279,7	-	-
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	195,9	78,6	117,3
Geschäftsbereich Stahlerzeugung	Mio. €	79,6	38,7	40,9
Geschäftsbereich Stahlverarbeitung	Mio. €	-11,2	-14,3	3,1
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	26,2	5,7	20,5
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	45,0	36,0	9,0
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	Mio. €	56,3	12,6	43,7
davon Ergebniseffekte aus der Bewertung der Umtauschanleihe	Mio. €	-83,7	-	-
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBIT VX)	Mio. €	204,7	-	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	121,0	-0,5	121,5
Ergebnis vor Steuern und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBT VX)	Mio. €	179,1	-	-
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	95,3	-27,3	122,7
Geschäftsbereich Stahlerzeugung	Mio. €	24,0	-22,9	46,9
Geschäftsbereich Stahlverarbeitung	Mio. €	-24,4	-25,3	1,0
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	20,2	-2,0	22,2
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	39,3	28,6	10,8
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	Mio. €	36,3	-5,7	41,9
davon Ergebniseffekte aus der Bewertung der Umtauschanleihe	Mio. €	-83,7	-	-
Konzernergebnis	Mio. €	81,9	-34,6	116,5

		Q1 2026	Q1 2025	+/-
Ergebnis je Aktie - unverwässert	€	1,49	-0,66	2,15
Verzinsung des eingesetzten Kapitals VX (ROCE VX)¹	%	11,6	-0,5	12,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	77,0	-44,8	121,8
Investitionen²	Mio. €	-105,2	-5,6	-99,6
Abschreibungen^{2,3}	Mio. €	-75,0	-79,1	4,1
Bilanzsumme	Mio. €	10.819,4	10.254,5	564,9
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	5.101,9	4.949,4	152,5
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	5.717,4	5.305,1	412,4
davon Vorräte	Mio. €	2.422,4	2.576,5	-154,1
davon Finanzmittel	Mio. €	1.396,3	892,0	504,3
Eigenkapital	Mio. €	4.567,0	4.452,7	114,3
Fremdkapital	Mio. €	6.252,4	5.801,7	450,6
Langfristige Schulden	Mio. €	2.966,8	2.529,6	437,2
Kurzfristige Schulden	Mio. €	3.285,6	3.272,1	13,4
davon Bankverbindlichkeiten ⁴	Mio. €	738,6	572,9	165,7
Nettofinanzposition zum Stichtag⁵	Mio. €	-678,5	-623,8	-54,7
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	-496,8	-494,2	-2,7
Stammebelegschaft zum Stichtag ⁶	Mitarb.	22.060	22.483	-423
Gesamtbelegschaft zum Stichtag ⁷	Mitarb.	23.890	24.393	-503

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS.

¹ Annualisiert.

² Ohne Finanzanlagen.

³ Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen.

⁴ Kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten.

⁵ Inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments.

⁶ Ohne Ausbildungsverhältnisse und ohne passive Altersteilzeit.

⁷ Inkl. Ausbildungsverhältnisse und inkl. passiver Altersteilzeit.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

		Q1 2026	Q1 2025
Rohstahlerzeugung	kt	1.569,1	1.552,6
Außenumsatz	Mio. €	2.345,1	2.329,5
EBIT vor Abschreibungen und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBITDA VX)	Mio. €	279,7	-
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	195,9	78,6
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBIT VX)	Mio. €	204,7	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	121,0	-0,5
Ergebnis vor Steuern und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBT VX)	Mio. €	179,1	-
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	95,3	-27,3
Konzernergebnis	Mio. €	81,9	-34,6
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE VX)¹	%	11,6	-0,5
Investitionen	Mio. €	-105,2	-5,6
Abschreibungen	Mio. €	-75,0	-79,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	77,0	-44,8

¹ Annualisiert.

Der Salzgitter-Konzern verzeichnete im ersten Quartal 2026 ein sehr erfreuliches Resultat. Der **Außenumsatz** des Salzgitter-Konzerns blieb mit 2,3 Mrd. € (1. Quartal 2025: 2,3 Mrd. €) auf einem stabilen Niveau. Das **EBITDA VX** stieg auf 279,7 Mio. € (1. Quartal 2025: 78,6 Mio. € EBITDA) und lag ebenso wie das **EBT VX** (179,1 Mio. €; 1. Quartal 2025: -27,3 Mio. € EBT) deutlich über dem Vergleichswert. Dieses starke Ergebnis ist maßgeblich auf den Beitrag der at-equity (IFRS-Bilanzierung) einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG in Höhe von 147,0 Mio. € (1. Quartal 2025: 48,0 Mio. €) zurückzuführen. Neben dem operativen Ergebnisanteil wurde dieser überwiegend durch hohe Bewertungseffekte aus Metallpreisen positiv beeinflusst. Inklusiv - 83,7 Mio. € Bewertungseffekte aus der Umtauschanleihe in Aktien der Aurubis AG erwirtschaftete der Salzgitter-Konzern 195,9 Mio. € **EBITDA** (1. Quartal 2025: 78,6 Mio. €) und 95,3 Mio. € **Gewinn vor Steuern** (1. Quartal 2025: -27,3 Mio. €). Die geopolitischen Unsicherheiten insbesondere nach Ausbruch des Krieges in Nahost belasteten vor allem die stahlnahen Aktivitäten, gleichwohl erwirtschafteten die Geschäftsbereiche Stahlerzeugung und Handel sowie Technologie positive Ergebnisse. Das Ergebnisverbesserungsprogramm P28 leistete mit zusätzlichen 43 Mio. € Kostensenkungseffekt einen Beitrag zum Resultat. Aus 81,9 Mio. € **Nachsteuerresultat** (1. Quartal 2025: -34,6 Mio. €) errechnen sich 1,49 € Ergebnis je Aktie (1. Quartal 2025: -0,66 €). Der **ROCE VX** betrug 11,6% (1. Quartal 2025: -0,5%).

SONDEREFFEKTE

in Mio. €	Bewertungseffekte Umtauschanleihe		EBT VX		Restrukturierung		Impairment/ Zuschreibung		Sonstiges		EBT VX ohne Sondereffekte	
	Q1 2026	Q1 2025	Q1 2026	Q1 2025	Q1 2026	Q1 2025	Q1 2026	Q1 2025	Q1 2026	Q1 2025	Q1 2026	Q1 2025
Stahlerzeugung	-	-	24,0	-22,9	-	-	-	-	-	-	24,0	-22,9
Stahlverarbeitung	-	-	-24,4	-25,3	-	-	-	-	-	-	-24,4	-25,3
Handel	-	-	20,2	-2,0	-	-	-	-	11,0	-	9,2	-2,0
Technologie	-	-	39,3	28,6	-	-	-	-	-	-	39,3	28,6
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	-83,7	-	120,0	-5,7	-	-	-	-	-	-10,0	120,0	4,3
Konzern	-83,7	-	179,1	-27,3	-	-	-	-	11,0	-10,0	168,1	-17,3

Im ersten Quartal 2025 entsprechen die mit VX gekennzeichneten Kennzahlen den unbereinigten Kennzahlen, da Bewertungseffekte aus der Umtauschanleihe erstmals im vierten Quartal 2025 anfielen. Der Bewertungseffekt hat keine Auswirkungen auf die Segmentkennzahlen.

MAßNAHMEN ZUR ERGEBNISVERBESSERUNG UND LIQUIDITÄTSSICHERUNG

Das Ergebnisverbesserungsprogramm „P28“ dient der zukunftsfesten Aufstellung des Salzgitter-Konzerns. Im Rahmen von P28 erwarten wir aus Effizienz- und Prozessverbesserungen zusammen mit den überführten Maßnahmen aus dem bisherigen Programm „Performance 2026“ einen Gesamteffekt von 575 Mio. € bis 2028. Für eine optimale Zeit- und Ressourceneffizienz ist P28 entlang von vier Teilprojekten in den Bereichen Einkauf, Logistik, Vertrieb und Technik unter Führung dedizierter Teilprojektleiter organisiert. Diese identifizieren konzernweit Potenziale, ermöglichen einen gesellschaftsübergreifenden Ideentransfer, definieren Maßnahmen und begleiten deren Umsetzung.

Im ersten Quartal 2026 konnten wir an die guten Erfolge des letzten Jahres (Vorjahr: 110 Mio. €) anknüpfen und erzielten nachhaltige Effekte gegenüber Vorjahr von insgesamt 43 Mio. €. Wir sind damit zuversichtlich, das Gesamtjahresziel in Höhe von 120 Mio. € zu erreichen. Vorrangig tragen die Geschäftsbereiche Stahlerzeugung und Stahlverarbeitung zu den im Geschäftsjahr 2026 avisierten Effekten bei. Darüber hinaus leisten auch die Geschäftsbereiche Technologie und Handel sowie die Gesellschaften im Bereich Industrielle Beteiligungen einen Beitrag. Zum Berichtsstichtag wurde seit Programmbeginn 2024 – inklusive 134 Mio. € Ergebnisbeitrag aus dem Ursprungsprogramm Performance 2026 – ein kumulierter Effekt von rund 287 Mio. € erreicht.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

GESCHÄFTSBEREICH STAHLERZEUGUNG

		Q1 2026	Q1 2025
Auftragseingang ¹	kt	1.405,2	1.316,0
Auftragsbestand zum Stichtag ¹	kt	1.240,2	1.183,7
Rohstahlerzeugung	kt	1.272,5	1.255,0
Salzgitter Flachstahl	kt	1.016,6	996,5
Peiner Träger	kt	255,9	258,4
Walzstahlproduktion	kt	1.158,4	1.128,4
Salzgitter Flachstahl	kt	945,2	891,0
Peiner Träger	kt	213,1	237,4
Versand	kt	1.460,8	1.471,9
Segmentumsatz ¹	Mio. €	1.185,1	1.211,2
Außenumsatz	Mio. €	877,3	891,1
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	79,6	38,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	35,5	-10,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	24,0	-22,9

¹ Inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

Der **Geschäftsbereich Stahlerzeugung** vereint neben den beiden stahlerzeugenden Gesellschaften Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) und Peiner Träger GmbH (PTG) auch die DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU) als wichtigen internen Transformationspartner für unser Dekarbonisierungsprogramm **SALCOS®**. Zudem gehören dem Geschäftsbereich die Gesellschaften Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH (SMS) und Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP) an. Das Produktspektrum des Geschäftsbereiches umfasst unter anderem Warmbreitband, verzinktes und beschichtetes Kaltfeinblech, Träger und Profilstahl sowie lasergeschweißte Tailored Blanks und Stanzteile.

MARKTENTWICKLUNG

Im ersten Quartal 2026 setzte ein leichter Aufwärtstrend auf dem europäischen **Flachstahlmarkt** ein, wenn auch ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau. Während die Nachfrage weitgehend stagnierte, sorgten vor allem regulatorische Maßnahmen der EU-Kommission für positive Marktimpulse. Maßgeblich hierfür war das Inkrafttreten des CO₂-Grenzausgleichssystems (Carbon Border Adjustment Mechanism) zum 1. Januar dieses Jahres sowie das zum 1. Juli erwartete verschärfte Handelsschutzinstrument als Nachfolgeregelung der bisherigen Safeguards. Beide Maßnahmen dürften die hohen Importanteile auf dem EU-Markt zurückdrängen und wirkten sich bereits positiv auf die heimischen Spotmarktpreise aus, die im Laufe des ersten Quartals um gut 15 % zulegten. Die Spotmarktpreise wurden zudem durch den Energiepreisschock beeinflusst, der infolge des Konflikts im Nahen Osten entstand, da die Anbieter auf die erhöhte Kostenbelastung reagierten. Im **Trägermarkt** sorgten insbesondere Restocking-Effekte im lagerhaltenden Handel nach reduzierten Beständen zum Jahresende 2025 für eine stabile Nachfrage und Produktionsauslastung. Der Importmarktanteil reduzierte sich im Berichtszeitraum zudem deutlich. Das erste Quartal war auch im Trägermarkt durch einen deutlichen Anstieg des Marktpreisniveaus gekennzeichnet. Wesentliche Treiber waren steigende Schrottkosten sowie deutlich erhöhte Energie- und Logistikkosten infolge des Irankriegs. Eine nachhaltige konjunkturelle Belebung war weiterhin nicht erkennbar.

BESCHAFFUNG

EISENERZ

Infolge der zu Jahresbeginn vorgenommenen Anpassung der Indexqualität des IODEX, der Leitpreisnotierung für Eisenerz CFR China, gaben die Notierungen ausgehend von 109 USD/dmt zum Jahresende 2025 zunächst um rund 3 USD/dmt nach. Anschließend zogen die Preise aufgrund der Erwartung eines Anstiegs der chinesischen Stahlproduktion sowie eines Lageraufbaus vor dem Neujahrsfest kurzfristig bis auf 109 USD/dmt an, bevor sie nach schwächeren als antizipierten Produktionsdaten in China auf 96 USD/dmt fielen. Der Preis notierte jedoch nur kurzzeitig unter der Marke von 100 USD/dmt und stieg – auch beeinflusst durch höhere Energie- und Frachtraten infolge des Iran-Krieges sowie vorübergehende Angebotsrestriktionen – zum Ende des Quartals auf bis zu 110 USD/dmt. Im Quartalsmittel lag die Notierung bei 104 USD/dmt und somit auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

KOKSKOHL

Wetterereignisse führten zusammen mit einer höheren Nachfrage Ende 2025 zu einem Preissprung auf 218 USD/t. Zu Beginn des Jahres 2026 stiegen die Kokskohlepreise weiter an. Dies ist vor allem auf eine angespannte Angebotssituation in Australien, eine anhaltend starke Nachfrage aus Indien sowie eine Belebung der Importaktivitäten in China zurückzuführen. Nach einem Hoch von über 250 USD/t Ende Januar kühlte der Markt im Februar vorübergehend ab. Er stabilisierte sich jedoch auch wegen anziehender Kraftwerkskohlenpreise und steigender Frachtraten infolge der geopolitischen Spannungen bis Ende März bei knapp 240 USD/t. Im Durchschnitt des ersten Quartals lag der Kokskohlepreis mit 235 USD/t 27% über dem Vorjahresquartal.

Um Beschaffungsrisiken abzufedern, sichert der Salzgitter-Konzern je nach Marktlage begrenzte Eisenerz- und Kokskohlemengen durch Hedging preislich ab.

STAHLSCROTT

Das erste Quartal 2026 war von einer eingeschränkten Materialverfügbarkeit und erhöhten Marktvolatilität geprägt. Insbesondere im Januar und Februar führten die winterlichen Witterungseinflüsse bei gleichzeitig anziehender Nachfrage zu einem reduzierten Schrottaufkommen, einer belasteten Logistik und deutlich steigenden Inlandspreisen. Im März normalisierte sich das Marktgeschehen teilweise: Das Altschrottaufkommen erholte sich, während Neuschrotte – insbesondere Späne – knapp blieben. Regional entwickelte sich der Markt uneinheitlich. International belasteten handelspolitisch eingeschränkte Absatzmöglichkeiten für Fertigstahl, die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten und hohe Kosten den Markt. So blieb die türkische Schrottnachfrage zunächst zurückhaltend, belebte sich jedoch ab Mitte März wieder, was zu anziehenden Schrottpreisen im Tiefseemarkt führte. Entsprechend stieg der Preis der BDSV-Schrottsorte 2/8 von 291 €/t im Januar auf 303 €/t zum Ende des ersten Quartals. Im Quartalsmittel rangierte der Preis bei 299 €/t.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Stahlerzeugung bewegte sich infolge der leichten Marktbelebung über dem Vorjahr. Sowohl im Flachstahlbereich als auch bei Trägern zogen die Bestellungen an. Der **Auftragsbestand** des Geschäftsbereiches lag geringfügig über dem Vergleichszeitraum. Die **Rohstahlerzeugung** und **Walzstahlproduktion** überschritten leicht den Vorjahreswert. Bei einem annähernd stabilen **Versand** blieben der **Segment-** und **Außenumsatz** geringfügig unter dem Vergleichszeitraum. Dies ist im Wesentlichen auf den mengen- und erlösbedingten Rückgang bei Trägern zurückzuführen, während sich Absatz und Erlöse im Flachstahlbereich stabil entwickelten. Der Geschäftsbereich Stahlerzeugung erzielte ein im Vergleich zum Vorjahr mehr als

verdoppeltes **EBITDA** (79,6 Mio. €; 1. Quartal 2025: 38,7 Mio. €) und mit 24,0 Mio. € ein signifikant verbessertes **Ergebnis vor Steuern** (1. Quartal 2025: –22,9 Mio. €). Die deutliche Ergebniszunahme sowohl im Flachstahl- als auch im Trägersegment ist im Wesentlichen auf gesunkene Einsatzkosten, insbesondere für Rohstoffe, Schrott und Energie, zurückzuführen, in denen sich die Marktentwicklung noch nicht gänzlich widerspiegelte.

INVESTITIONEN

SALCOS®

Mit dem Transformationsprogramm SALCOS® verfolgen wir das Ziel, das integrierte Hüttenwerk in Salzgitter bis Mitte der 2030er Jahre schrittweise vollständig auf eine CO₂-arme Rohstahlproduktion umzustellen. Die Umsetzung der ersten SALCOS®-Stufe wurde 2022 gestartet. Ab Sommer 2027 soll erstmals grüner Stahl aus der neuen Produktionsroute angeboten werden. Die Investitionsentscheidung über weitere Ausbaustufen des SALCOS®-Programms ist für 2028/29 vorgesehen. Im Rahmen der ersten SALCOS®-Stufe errichten wir am Standort Salzgitter eine 100-MW-Elektrolyseanlage, eine Direktreduktionsanlage (DR-Anlage) und einen Elektrolichtbogenofen (EAF). Über die Anlagen können jährlich etwa 2 Mio. t CO₂-armer Rohstahl produziert und so im ersten Schritt ein Hochofen und ein Konverter abgelöst werden.

Die bauliche und anlagentechnische Umsetzung der ersten SALCOS®-Stufe ist im ersten Quartal 2026 weiter vorangeschritten, wenngleich extreme Winterbedingungen die SALCOS®-Baustelle zu Jahresbeginn prägten.

Nachdem der Anlagenstahlbau für den Reaktorturm der DR-Anlage seine finale Höhe von 140 Metern bereits im vierten Quartal 2025 erreichte, wurden im Berichtszeitraum die Montage der Anlagentechnik sowie Arbeiten in allen weiteren Teilbereichen fortgeführt.

Die bauliche Umsetzung der Haupt- und Nebenanlagen für den Elektrolichtbogenofen sowie der Ausbau im Innen- und Außenbereich der Halle schritten voran.

Auf dem Baufeld der 100-MW-Elektrolyseanlage (jährliche Kapazität rund 9 Tt grüner Wasserstoff) verzeichnete der Anlagenbau sichtbare Fortschritte.

GESCHÄFTSBEREICH STAHLVERARBEITUNG

		Q1 2026	Q1 2025
Auftragseingang	Mio. €	437,3	428,1
Auftragsbestand	Mio. €	636,7	542,4
Rohstahlerzeugung	kt	296,5	297,6
Walzstahlproduktion	kt	271,9	262,9
Versand	kt	352,6	351,8
Segmentumsatz ¹	Mio. €	536,5	533,0
Außenumsatz	Mio. €	319,3	308,7
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	-11,2	-14,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	-21,2	-22,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-24,4	-25,3

¹ Inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

Im **Geschäftsbereich Stahlverarbeitung** sind die stahlrohrproduzierenden Gesellschaften und die Grobblechaktivitäten des Salzgitter-Konzerns zusammengefasst. Das Rohrportfolio deckt ein breites Durchmesserpektrum von Leitungsrohren bis hin zu hochwertigen Präzisionsstahlrohren ab. Des Weiteren gehören dem Geschäftsbereich zwei Grobblechwalzwerke an. Im Werk in Ilsenburg werden in der modernen Wärmebehandlungslinie neben Standardgüten hoch- und verschleißfeste Bleche, beispielsweise für die Bauwirtschaft, sowie Sicherheitsstahl für zivile und militärische Anwendungen hergestellt. Die Kompetenz des Werks in Mülheim an der Ruhr liegt in der Produktion von Rohr- und Windturmblechen für Onshore- und Offshore-Anwendungen in mittleren bis großen Losen. Mit der Beteiligung an der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) verfügt der Geschäftsbereich über eine eigene Vormaterialversorgung.

HKM wird quotal zu 30 % in den Konzernabschluss einbezogen. Die 50 %-Beteiligung an der EURO-PIPE-Gruppe wird nach der Equity-Methode bilanziert.

MARKTENTWICKLUNG

QUARTOUBLECH

Die Stimmung im Grobblechmarkt blieb im ersten Quartal trotz Stabilisierungstendenzen verhalten. Während sich die Bereiche Onshore Wind, Stahlbau und Yellow Goods weitgehend stabil zeigten,

gerieten der Handel und die mittelständischen Kunden besonders durch die Iran-Krise und die steigenden Kosten unter Druck. Die Preise für Grobblech sind im ersten Quartal – getrieben insbesondere durch den Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) der EU – angestiegen. Durchschnittlich wurde bei Standard-Grobblech in Deutschland gegenüber dem Jahresbeginn ein Preisanstieg von bis zu 65 €/t verzeichnet, dem jedoch hohe Vormaterial- und Energiekosten gegenüberstehen. Der Importmarktanteil zeigte sich im ersten Quartal rückläufig. Neben dem CBAM dürfte auch die Aussicht auf das am 1. Juli 2026 in Kraft tretende, deutlich verschärfte Nachfolgeinstrument der Safeguards zu dieser Entwicklung beigetragen haben. Gleichzeitig sorgte insbesondere die anhaltende Nutzung günstiger russischer Brammen in der EU weiterhin für hohen Wettbewerbsdruck, der aufgrund der vergleichsweise schwachen EU-Sanktionen fortbestand.

STAHLROHRE

Im **Großrohrmarkt** war die Nachfragesituation von einer zurückhaltenden Kundenaktivität und Verschiebung von Projekten geprägt. Die Verzögerungen im Ausbau des Wasserstoffkernnetzes trugen dazu bei. International ist infolge der Zölle auf Stahlimporte der Zugang zum US-Markt stark erschwert. Dieser ist für Großrohr-Produzenten von hoher Bedeutung, da dort zahlreiche Pipelineprojekte zur Deckung des lokalen Energiebedarfs sowie zur Ausweitung der LNG-Exporte umgesetzt werden und zudem eine große Zahl von Datenzentren im Bau ist. Die hohen Zölle sowie außerordentlich lange Lieferzeiten der lokalen Werke führten jedoch auch in Nordamerika zu einer Verschiebung von Leitungsprojekten. Auch im Bereich der **mittleren Leitungsrohre** blieben die Exportaussichten in die USA von Unsicherheit geprägt. Für EU-Unternehmen ergaben sich aufgrund der US-Zollbelastung allenfalls Ersatzbedarfe, allerdings keine projektbezogenen Lieferchancen. Die Nachfrage aus den weiteren Exportmärkten und aus dem Bereich neue Energien bewegte sich auf einem positiven, stabilen Niveau, während die Händlernachfrage die Entwicklung des Vorjahres fortsetzte und ein schwaches Einkaufsverhalten aufwies. Der **Präzisionsrohrmarkt** zeigte sich insgesamt weiterhin schwach, da die größten Kundenbranchen stark von den internationalen Märkten abhängen. Der Maschinen- und Anlagenbau vermeldete im ersten Quartal – vor dem Hintergrund des schwierigen globalen Investitionsklimas infolge bestehender Konflikte, Unsicherheiten und Zölle – einen deutlichen Rückgang der Bestellungen im Vergleich zum Vorjahr. Im Bereich Automobil verbesserten sich die Geschäftserwartungen zum Jahresbeginn zunächst leicht, trübten sich jedoch im März wieder ein.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Stahlverarbeitung lag in den ersten drei Monaten 2026 begünstigt durch marktseitige Effekte bei Grobblech und Präzisrohren leicht über dem Vorjahr. Der **Auftragsbestand** übertraf vor allem aufgrund der Entwicklung im Grobblechbereich den Vergleichszeitraum spürbar. Im ersten Quartal bewegte sich der **Segmentumsatz** des Geschäftsbereiches bei einem stabilen **Versand** auf dem Niveau des Vorjahres, während der **Außenumsatz** geringfügig höher ausfiel als ein Jahr zuvor. Der Geschäftsbereich verbuchte ein **EBITDA** in Höhe von -11,2 Mio. € (1. Quartal 2025: -14,3 Mio. €) sowie -24,4 Mio. € **Ergebnis vor Steuern** (1. Quartal 2025: -25,3 Mio. €). Die Grobblechgesellschaften und die Mannesmann Grossrohr GmbH verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserte Ergebnisse und die Präzisrohrgruppe konnte ihren Vorsteuerverlust gegenüber dem Vergleichszeitraum um mehr als die Hälfte reduzieren. Die nach Equity-Methode bilanzierte EUROPIPE-Gruppe sowie die Mannesmann Line Pipe GmbH erzielten dagegen einen geringeren Ergebnisbeitrag als ein Jahr zuvor.

GESCHÄFTSBEREICH HANDEL

		Q1 2026	Q1 2025
Versand	kt	772,5	758,4
Segmentumsatz ¹	Mio. €	643,7	688,5
Außenumsatz	Mio. €	634,8	663,8
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	26,2	5,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	21,6	0,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	20,2	-2,0

¹ Inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

Der **Geschäftsbereich Handel** umfasst eine gut ausgebaute europäische Organisation lagerhaltender Stahlhandelniederlassungen mit großer Anarbeitungstiefe, diverse auf Grobblech spezialisierte Gesellschaften sowie ein international agierendes Tradinggeschäft. Neben dem Vertrieb von Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen des Salzgitter-Konzerns sowie komplementärer Produkte anderer Hersteller wird zudem Vormaterial an den internationalen Märkten für Konzerngesellschaften und externe Kunden beschafft.

Im Zuge des aktiven Portfoliomanagements wurde die Salzgitter Mannesmann Stahlhandel Austria GmbH zum 31. Mai 2025 verkauft. Im selben Monat fand zudem die Veräußerung des Handelsgeschäftes mit Präzis- und Nahtlosrohren an die Firma Hoberg & Driesch Stahlrohr GmbH statt. Zum 1. Oktober 2025 wurde außerdem das Geschäftsfeld Edelstahlrohre an die Firma Schierle Siyaya GmbH veräußert.

MARKTENTWICKLUNG

Das Marktumfeld des Geschäftsbereiches Handel war im ersten Quartal 2026 weiterhin von einer schwachen Nachfrage geprägt. Zudem dämpften Handelsbarrieren in Nordamerika und Europa sowie der Krieg im Iran die internationale Handelsaktivität. Demgegenüber entwickelte sich seit Jahresbeginn das Preis- und Margenniveau vor allem im lagerhaltenden Bereich positiv.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der **Versand** des Geschäftsbereiches Handel lag im ersten Quartal 2026 geringfügig über dem Vorjahresniveau. Dabei verzeichneten der lagerhaltende Handel und das internationale Trading leicht verbesserte Absatzmengen und die UES-Gruppe im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2025 einen moderaten Anstieg des Versands. **Segment-** und **Außenumsatz** des Geschäftsbereiches erreichten die Vorjahreswerte bei einem leicht gesunkenen Preisniveau nicht. Im Vergleich zum Vorjahr wurde eine signifikante Verbesserung des **EBITDA** (26,2 Mio. €; 1. Quartal 2025: 5,7 Mio. €) und des **Vorsteuerergebnisses** (20,2 Mio. €; 1. Quartal 2025: -2,0 Mio. €) erzielt. Das Resultat spiegelt neben der positiven operativen Entwicklung infolge der laufenden Restrukturierungsmaßnahmen und einem restrukturierungsbezogenen Einmaleffekt in Höhe von +11,0 Mio. € (1. Quartal 2025: 0 Mio. €) auch das temporär höhere Margenniveau im lagerhaltenden Handel wider.

GESCHÄFTSBEREICH TECHNOLOGIE

		Q1 2026	Q1 2025
Auftragseingang	Mio. €	418,9	374,4
Auftragsbestand zum Stichtag	Mio. €	1.284,8	1.123,5
Segmentumsatz ¹	Mio. €	460,9	422,8
Außenumsatz	Mio. €	460,8	422,7
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	45,0	36,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	37,9	28,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	39,3	28,6

¹ Inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

Der **Geschäftsbereich Technologie** besteht aus zwei traditionsreichen Herstellern von Spezialmaschinen. Mehr als 90 % des Umsatzes werden von der KHS-Gruppe generiert, die in der Abfüll- und Verpackungstechnik zu den weltweit führenden Anlagenproduzenten zählt. KHS ist ein Komplettanbieter, dessen Leistungspalette vom Processing über die Getränkeabfüllung und -verpackung bis hin zur Intralogistik reicht. Darüber hinaus umfasst der Geschäftsbereich die Klöckner DESMA Elastomer-Gruppe (KDE-Gruppe), die auf die Produktion von Spritzgießmaschinen für Gummi- und Silikonprodukte spezialisiert ist. Die DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) wurde mit Kaufvertrag vom 29. Juli 2025 veräußert und zum Jahresende 2025 entkonsolidiert.

MARKTENTWICKLUNG

Dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) zufolge verzeichnete der deutsche Maschinenbau im März 2026 nach einem schwachen Jahresauftakt einen unerwartet starken Anstieg des Auftragseingangs, der im Wesentlichen auf Sondereffekte durch Groß- und Einmalaufträge zurückzuführen ist. Für das erste Quartal 2026 wurde somit insgesamt ein Auftragsplus gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Während die Auslandsaufträge moderat zunahmen, blieben die Inlandsbestellungen etwas unter dem Vorjahresniveau. Der VDMA weist darauf hin, dass diese Entwicklung nicht als Beginn eines nachhaltigen Aufschwungs zu werten ist, da strukturelle Belastungen und geopolitische Unsicherheiten weiterhin investitionsdämpfend wirken.

GESCHÄFTSVERLAUF

Gestützt vom starken Projektgeschäft der KHS-Gruppe erzielte der Geschäftsbereich Technologie im ersten Quartal 2026 einen deutlich über dem hohen Vorjahresniveau liegenden **Auftragseingang** und **Auftragsbestand**. **Segment-** und **Außenumsatz** des Geschäftsbereiches überschritten die Vergleichswerte ebenfalls. Folglich lag das **EBITDA** des Geschäftsbereiches Technologie mit 45,0 Mio. € erheblich über dem Niveau der ersten drei Monate 2025 (1. Quartal 2025: 36,0 Mio. €) und auch das **EBT** in Höhe von 39,3 Mio. € (1. Quartal 2025: 28,6 Mio. €) übertraf deutlich das Vorjahr. Sowohl die KHS-Gruppe als auch die KDE erzielten ein höheres Resultat als ein Jahr zuvor.

Das laufende Effizienz- und Wachstumsprogramm im Geschäftsbereich Technologie knüpft konsequent an die Strategie des Salzgitter-Konzerns an. Umfassende Maßnahmen trugen trotz des wettbewerbsintensiven und von Unwägbarkeiten geprägten Marktumfelds zur erzielten Umsatz- und Ergebnisverbesserung bei. Die Schwerpunkte in der strategischen Ausrichtung der KHS-Gruppe liegen neben der fortwährenden Weiterentwicklung der deutschen Produktionsstandorte insbesondere auf dem Ausbau der internationalen Präsenz.

INVESTITIONEN

In den ersten drei Monaten 2026 schritten im Geschäftsbereich Technologie die laufenden Ersatz- und Wachstumsmaßnahmen voran, sowohl am Produktionsstandort in Dortmund, als auch in den ausländischen produzierenden Gesellschaften.

Das Investitionsprogramm im nordamerikanischen Markt zur Erhöhung der regionalen Produktionskapazitäten wurde ebenfalls fortgesetzt. Zur Optimierung organisatorischer Abläufe wurden außerdem bei der KHS-Gruppe in Deutschland und in den Auslandsgesellschaften IT-Projekte umgesetzt.

INDUSTRIELLE BETEILIGUNGEN / KONSOLIDIERUNG

		Q1 2026	Q1 2025
Umsatz ¹	Mio. €	284,6	272,0
Außenumsatz	Mio. €	52,9	43,3
Ergebniseffekte aus der Bewertung der Umtauschanleihe	Mio. €	-83,7	-
EBIT vor Abschreibungen und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBITDA VX)	Mio. €	140,0	-
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	56,3	12,6
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBIT VX)	Mio. €	130,9	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	47,2	3,3
Ergebnis vor Steuern und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBT VX)	Mio. €	120,0	-
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	36,3	-5,7

¹ Inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen.

Im Bereich **Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung** sind Aktivitäten erfasst, die nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordnet sind. Als Management-Holding ist die Salzgitter AG nicht selbst operativ tätig, sondern steuert die Salzgitter Mannesmann GmbH und die Salzgitter Klöckner-Werke GmbH, von der die wesentlichen Gesellschaften der Salzgitter-Gruppe gehalten werden. Darüber hinaus sind hier die überwiegend konzernintern tätigen Gesellschaften enthalten sowie die Konzernunternehmen, die mit ihren Produkten und Leistungen die Kernaktivitäten der Geschäftsbereiche unterstützen.

Der **Umsatz** des Bereiches Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung, der hauptsächlich durch das Halbzeug- und Servicegeschäft mit Tochtergesellschaften und Konzernfremden generiert wird, erhöhte sich leicht gegenüber den ersten drei Monaten 2025. Der **Außenumsatz** war ebenfalls höher als in der Vorjahresperiode. Das **EBITDA** (56,3 Mio. €; 1. Quartal 2025: 12,6 Mio. €) beinhaltet 147,0 Mio. € Beitrag der nach der Equity-Methode (IFRS-Bilanzierung) ausgewiesenen Beteiligung an der Aurubis AG (1. Quartal 2025: 48,0 Mio. €). Das **Ergebnis vor Steuern** lag bei 36,3 Mio. € (1. Quartal 2025: -5,7 Mio. €). Die Ergebnisse aus der Bewertung von Derivatepositionen sowie das Zinsergebnis des Cash-Managements im Konzernfinanzkreis lieferten per Saldo einen leicht positiven Beitrag (5,1 Mio. €; 1. Quartal 2025: -24,0 Mio. €). Das Bereichsergebnis beinhaltet zudem die Aufwendungen für Holdingdienstleistungen für die Tochtergesellschaften.

Die überwiegend für den Konzern tätigen Gesellschaften verbuchten in den ersten drei Monaten 2026 ein Vorsteuerresultat in Höhe von +1,1 Mio. € (1. Quartal 2025: -0,6 Mio. €). In diesem Bereich wurden 83,7 Mio. € negative Effekte aus der Bewertung der Umtauschanleihe berücksichtigt. Ohne diese Bewertungseffekte ergibt sich ein **EBITDA VX** in Höhe von 140,0 Mio. € sowie ein **EBT VX** von 120,0 Mio. €.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter-Konzerns erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2026 gegenüber dem 31. Dezember 2025 um 339 Mio. €.

Die **langfristigen Vermögenswerte** bewegten sich auf dem Niveau des letzten Bilanzstichtags (-68 Mio. €). Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen reduzierten sich per Saldo um 105 Mio. € unter anderem, weil die nachträglich gewährten Investitionszuschüsse – die in Abhängigkeit der getätigten SALCOS®-Investitionen geleistet werden – höher waren als die Investitionen. Die Abschreibungen minderten das Anlagevermögen lediglich um 75 Mio. €. Die Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen waren – unter Berücksichtigung von Dividendenzahlungen – wegen des Ergebnisbeitrags der Aurubis AG zum Berichtsstichtag um 124 Mio. € höher. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** rangierten merklich über dem Vorjahresstichtag (+406 Mio. €). Während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive Vertragsvermögenswerten (+233 Mio. €) und Finanzmittel (336 Mio. €) zunahmen, verringerten sich die Vorräte (-110 Mio. €).

Auf der **Passivseite** lag das Eigenkapital geringfügig über dem Vergleichsstichtag (+134 Mio. €). Die Eigenkapitalquote zeigte sich bei leicht gestiegener Bilanzsumme erneut sehr solide und stabil (42,2%; Vorjahr: 42,3%). Die **langfristigen Schulden** sind deutlich geringer als am Vorjahresstichtag (-740 Mio. €). Bei einem im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag leicht höheren Rechnungszinssatz sind die Pensionsrückstellungen geringfügig gesunken (-22 Mio. €). Die langfristigen Finanzschulden gingen merklich (-722 Mio. €) zurück, da diese überwiegend in die kurzfristigen Finanzschulden umzugliedern waren, die sich folglich um 811 Mio. € erhöhten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen inklusive Vertragsverbindlichkeiten sind ebenfalls höher als am letzten Bilanzstichtag (+49 Mio. €). Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten inklusive der Steuerschulden belief sich auf 65 Mio. €. Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um insgesamt 945 Mio. €.

Die **Nettofinanzposition** (-679 Mio. €) erhöhte sich gegenüber dem Bilanzstichtag zum Jahresende 2025 (-954 Mio. €), weil im Berichtszeitraum zusätzlich zugesagte Fördermittel (253 Mio. €) zeitnah vereinnahmt werden konnten. Den Geldanlagen (1.398 Mio. €; Vorjahr: 1.067 Mio. €) standen Verbindlichkeiten von 2.076 Mio. € (Vorjahr: 2.021 Mio. €) gegenüber, davon 670 Mio. € bei Kreditinstituten (Vorjahr: 636 Mio. €). Die Verbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen aus der Umtauschanleihe in Aktien der Aurubis AG in Höhe von 500 Mio. €. Darüber hinaus bestehen 837 Mio. € (Vorjahr: 804 Mio. €)

Finanzschulden im Wesentlichen im Zusammenhang mit der kurzfristigen Beleihung von Emissionssertifikaten. Für das Transformationsprogramm SALCOS® haben die Bundesrepublik Deutschland und das Land Niedersachsen Fördermittel im Umfang von 1,3 Mrd. € zugesichert, die in Abhängigkeit der umgesetzten Investitionen ausgezahlt werden. Von diesen Fördermitteln wurden seit 2023 bis zum Abschlussstichtag in Summe 1.039 Mio. € gezahlt. Wie bisher werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen nicht in der Nettofinanzposition berücksichtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Insbesondere das positive Vorsteuerergebnis von 95 Mio. € (Vorjahreszeitraum: -27 Mio. €) führte zu einem positiven **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** von 77 Mio. € (Vorjahreszeitraum: -45 Mio. €). Das Working Capital entwickelte sich wie im Vergleichszeitraum rückläufig.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** belief sich auf +199 Mio. € (Vorjahreszeitraum: +2,6 Mio. €). Der Saldo aus den Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen sowie den vereinnahmten Zuschüssen für das SALCOS®-Programm (+194 Mio. €; Vorjahr +14 Mio. €) war höher als ein Jahr zuvor. Die Auszahlungen für SALCOS® beliefen sich auf 61,2 Mio. €, in diesem Zusammenhang wurden 332 Mio. € aus Zuschüssen vereinnahmt. Die Förderung führte zu einem insgesamt positiven Investitions-cashflow.

Den Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzverbindlichkeiten (100 Mio. €) stehen Rückzahlungen von Krediten und anderen Finanzverbindlichkeiten (-36 Mio. €) sowie Zinsauszahlungen (-7 Mio. €) gegenüber, sodass sich insgesamt ein **Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit** (56 Mio. €; Vorjahreszeitraum: Mittelabfluss -60 Mio. €) ergibt.

Neben den positiven Cashflows gab es geringfügige Einflüsse aus Wechselkursänderungen, so dass sich der **Finanzmittelbestand** (1.396 Mio. €) gegenüber dem 31. Dezember 2025 (1.061 Mio. €) entsprechend erhöhte.

MITARBEITER

	31.03.2026	31.12.2025	Veränderung
Stammebelegschaft¹	22.060	22.014	46
Geschäftsbereich Stahlerzeugung	7.667	7.637	30
Geschäftsbereich Stahlverarbeitung	4.118	4.112	6
Geschäftsbereich Handel	1.568	1.599	-31
Geschäftsbereich Technologie	5.948	5.897	51
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	2.759	2.769	-10
Ausbildungsverhältnisse	1.271	1.456	-185
Passive Altersteilzeit	560	577	-17
Gesamtbelegschaft	23.890	24.047	-157

Unter Berücksichtigung der quotalen Beteiligungsverhältnisse sind Rundungsabweichungen möglich.

¹ Ohne Organmitglieder.

Am 31. März 2026 umfasste die **Stammebelegschaft** des Salzgitter-Konzerns 22.060 Mitarbeiter und somit 46 Personen mehr als zum Jahresende 2025 (31.12.2025: 22.014).

Der in den ersten drei Monaten 2026 im Geschäftsbereich Stahlerzeugung verzeichnete Belegschaftszuwachs um 30 Mitarbeiter ist insbesondere auf die Übernahme von Auszubildenden bei der Salzgitter Flachstahl GmbH im Januar zurückzuführen. Der Personalaufbau im Geschäftsbereich Technologie (+51) dient der Realisierung der geplanten Geschäftsausweitung. Demgegenüber verminderte sich die Mitarbeiterzahl im Geschäftsbereich Handel um 31 Personen, wobei hier insbesondere die weiter voranschreitende Umsetzung des Restrukturierungskonzepts „Handel im Wandel“ in den Gesellschaften Salzgitter Mannesmann Handel GmbH und Salzgitter Mannesmann Stahlhandel GmbH ursächlich war. Im Berichtszeitraum wurden im Konzern insgesamt 138 Auszubildende übernommen, von denen 90 befristete Verträge erhielten. Gegenläufig wirkten Altersaustritte durch den Wechsel in die passive Phase der Altersteilzeit beziehungsweise unmittelbare Renteneintritte.

Zum 31. März belief sich die **Gesamtbelegschaft** auf 23.890 Personen (31.12.2025: 24.047). Die Zahl der **Leiharbeitnehmer** lag bei 565 und damit um 311 Personen unter dem Wert des Vorjahresstichtags (1. Quartal 2025: 876). Neben dem konjunkturbedingt geringeren Bedarf an Leiharbeitskräften ist der Rückgang insbesondere auf einen statistischen Sondereffekt bei der KHS Indien sowie der KDE Indien (zusammen -231) zurückzuführen. Zum Ende des Berichtszeitraums befanden sich in den inländischen Konzerngesellschaften 145 Mitarbeiter in **Kurzarbeit** (1. Quartal 2025: 91). Im Monatsdurchschnitt waren 136 Mitarbeiter (1. Quartal 2025: 156) von Kurzarbeit betroffen, insbesondere bei der Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

AUSBLICK

Da die Bewertung der im Oktober 2025 platzierten Umtauschanleihe zu nicht operativ bedingten und mitunter signifikanten Ergebnisschwankungen führt, basiert die Konzernprognose seit dem Geschäftsjahr 2026 auf bereinigten Steuerungskennzahlen. Bei der Berechnung des EBT VX (Earnings before Taxes and Valuation Exchangeable) und EBITDA VX (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation, Amortization and Valuation Exchangeable) sowie des ROCE VX (Return on Capital Employed) werden die Ergebniseffekte, die im Zusammenhang mit der Bewertung der Umtauschanleihe stehen, eliminiert. Die Segmentprognosen basieren weiterhin auf EBT und EBITDA, da sich hier die Bewertungseffekte nicht auswirken.

Die Geschäftsbereiche gehen verglichen mit dem Vorjahr von nachstehendem Verlauf des Geschäftsjahres 2026 aus:

Die Ergebnisse der Gesellschaften des **Geschäftsbereiches Stahlerzeugung** dürften, gestützt von der Wirkung regulatorischer Maßnahmen (EU-Safeguards), von höheren Margen profitieren. Auch bei einer schwächeren Erholung der Stahlnachfrage in der EU und in Deutschland wird im Flachstahlsegment mit leicht verbesserten Auftragseingängen gerechnet. Für Stahlträger erwarten wir eine gegenüber dem Vorjahr moderat verbesserte Marktlage mit vereinzelt Marktchancen innerhalb und außerhalb Europas. Im Flachstahlbereich gehen wir von einer noch nicht ganz die Kapazität auslastenden Nachfrage aus. Da die aktuelle konjunkturelle sowie politische und geopolitische Lage weiterhin Unsicherheiten birgt, sollen weitere Anstrengungen hinsichtlich Produktivitäts- und Effizienzmaßnahmen die Profitabilität absichern. In diesem herausfordernden Umfeld erwarten wir insgesamt dennoch einen höheren Umsatz (Vorjahr: 3.165,6 Mio. €) und verbesserte Margen, sodass EBITDA (Vorjahr: 169,8 Mio. €) und Vorsteuerergebnis (Vorjahr: -65,6 Mio. €) deutlich oberhalb des Vorjahresniveaus liegen dürften. Das Vorsteuerergebnis dürfte sich wieder im positiven Bereich bewegen.

Für den **Geschäftsbereich Stahlverarbeitung** zeichnet sich 2026 eine insgesamt verbesserte Entwicklung in den Zielmärkten ab. Das Marktumfeld bleibt aber weiter angespannt: Für Quattoblech erwarten wir für das erste Halbjahr eine zufriedenstellende Auslastung. Für das zweite Halbjahr

werden positive Impulse – unter anderem durch die Verschärfung der Handelsschutzmechanismen durch die EU-Kommission – für das Marktgeschehen antizipiert. Die Rohrblechproduktion sollte von einer steigenden Nachfrage profitieren. Der Großrohrbereich kann die Auslastung teilweise durch Buchungen aus dem Vorjahr sicherstellen. Für das laufende Jahr sind jedoch nur wenige, kleinere zur Vergabe anstehende Projekte in Europa angekündigt. Trotz der Importzölle erwarten wir Buchungen im nordamerikanischen Markt, da bei hoher Energienachfrage die lokalen Werke bereits ausgelastet sind. Vor dem gleichen Hintergrund prognostizieren wir im Produktsegment der mittleren Leitungsrohre eine Mengenerholung bei einer jedoch insgesamt weiterhin abwartenden Nachfragesituation. Die Präzisrohrgruppe wird weiterhin mit einem angespannten Marktumfeld konfrontiert sein. In den Kundenbranchen ist nur eine leichte Erholung zu erwarten. Insgesamt prognostizieren wir für den Geschäftsbereich im Vergleich zum Vorjahr einen gestiegenen Umsatz (Vorjahr: 1.222,0 Mio. €). Eine verbesserte Auslastung sowie höhere Absatzmengen führen im Zusammenspiel mit antizipierten Preiseffekten aus Handelsschutzmechanismen zu einem gegenüber dem Vergleichszeitraum deutlich verbesserten EBITDA (Vorjahr: -63,6 Mio. €). Das Vorsteuerresultat dürfte das Niveau des Vorjahres (Vorjahr: -116,5 Mio. €) signifikant überschreiten, allerdings weiterhin in der Verlustzone liegen.

Für den **Geschäftsbereich Handel** wird im Bereich des lagerhaltenden Handels eine spürbare Steigerung des operativen Ergebnisses erwartet, die insbesondere auf nachhaltige Effekte aus der konsequent umgesetzten Restrukturierung, eine unterstellte leichte konjunkturelle Belebung sowie restrukturierungsbezogene Einmaleffekte zurückzuführen ist. Die unsichere und herausfordernde weltweite Makrolage – insbesondere in Nordamerika aufgrund des herrschenden US-Protektionismus sowie in Europa vor dem Hintergrund von Safeguards und CO₂-Grenzausgleichssystem (CBAM) – erschwert das Geschäft im internationalen Trading. Zusätzlich sorgen der Krieg im Iran und die faktische Sperrung der Straße von Hormus für weitere Unsicherheit. Für das Gesamtjahr wird daher im internationalen Trading mit Ergebnissen unter dem Vorjahresniveau gerechnet. Für die UES-Gruppe wird ein Ergebnisrückgang durch eine Normalisierung des Preis- und Margenniveaus des US-Geschäfts erwartet. Für den Geschäftsbereich Handel werden insgesamt ein leicht steigender Umsatz (Vorjahr: 2.628,7 Mio. €), ein moderat geringeres EBITDA (Vorjahr: 58,2 Mio. €) sowie ein stabiles EBT (Vorjahr: 31,0 Mio. €) erwartet.

Nach einem erneuten Rekordjahr zeichnet sich im **Geschäftsbereich Technologie** auch für 2026 eine Ergebnissteigerung ab. Insbesondere für die KHS-Gruppe erwarten wir aufgrund des weiterhin fokussierten Wachstums im Service-Geschäft eine Fortsetzung der positiven Entwicklung der letzten Jahre. Die KDE-Gruppe antizipiert aufgrund einer wiederbelebten Marktnachfrage sowie einer optimierten Kostenstruktur ein verbessertes Ergebnis. Insgesamt erwarten wir für den Geschäftsbereich einen moderaten Umsatzanstieg (Vorjahr: 1.766,9 Mio. €), ein spürbar über dem Vorjahresniveau liegendes EBITDA (Vorjahr: 140,4 Mio. €) und ein erheblich höheres Vorsteuerergebnis (Vorjahr: 112,8 Mio. €).

Aufgrund der vielfältigen geopolitischen Unsicherheiten bleibt die Prognostizierbarkeit sowohl der weiteren konjunkturellen Entwicklung als auch der Bewertung börsennotierter Wirtschaftsgüter eingeschränkt. Die geplanten öffentlichen Investitions- und Infrastrukturprogramme führen noch nicht zu einer deutlichen konjunkturellen Belebung. Gleichwohl erwarten wir im weiteren Jahresverlauf positive Impulse aus den EU-Handelsschutzmaßnahmen. Insgesamt rechnen wir weiterhin mit einer lediglich moderaten Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erwarten im Geschäftsjahr 2026 für den **Salzgitter-Konzern**

- / einen Umsatz von rund 9,5 Mrd. €
- / ein EBITDA VX zwischen 625 Mio. € und 725 Mio. €
- / ein EBT VX zwischen 200 Mio. € und 300 Mio. € sowie
- / einen leicht über dem Vorjahresniveau liegenden ROCE VX

Wir weisen darauf hin, dass Kriterien des Jahresabschlusses sowie Chancen und Risiken unter anderem aus Rohstoffkosten-, Edelmetallpreis- und Wechselkursveränderungen sowie der Bewertung der im Oktober 2025 begebenen Umtauschanleihe die Beendigung des Geschäftsjahres 2026 noch erheblich beeinflussen können.

PROGNOSE DER SEGMENTE UND DES KONZERNS

			Geschäftsjahr 2025	Prognose Geschäftsjahr 2026
Stahlerzeugung	Umsatz	Mio. €	3.165,6	höher als im Vorjahr
	EBITDA	Mio. €	169,8	deutlich über Vorjahr
	EBT	Mio. €	-65,6	deutlich über Vorjahr
Stahlverarbeitung	Umsatz	Mio. €	1.222,0	höher als im Vorjahr
	EBITDA	Mio. €	-63,6	deutlich über Vorjahr
	EBT	Mio. €	-116,5	signifikant über Vorjahr
Handel	Umsatz	Mio. €	2.628,7	leicht über Vorjahr
	EBITDA	Mio. €	58,2	moderat geringer als im Vorjahr
	EBT	Mio. €	31,0	stabil
Technologie	Umsatz	Mio. €	1.766,9	moderat über Vorjahr
	EBITDA	Mio. €	140,4	spürbar über Vorjahr
	EBT	Mio. €	112,8	erheblich über Vorjahr
Konzern	Umsatz	Mio. €	8.981,3	rund 9,5 Mrd. €
	EBITDA VX	Mio. €	406,0	zwischen 625 Mio. € und 725 Mio. €
	EBT VX	Mio. €	2,0	zwischen 200 Mio. € und 300 Mio. €
	ROCE VX	%	1,2	leicht über dem Vorjahresniveau

Bezeichnung	Umsatz, EBITDA (VX), EBT (VX)	Delta ROCE VX
stabil, auf Vorjahresniveau:	bis ± 2 %	± 1
leicht, geringfügig, etwas:	± 2 % bis < ± 5 %	1 bis 5
moderat, mäßig, keine nähere Bezeichnung:	± 5 % bis < ± 10	-
spürbar, erheblich, merklich, deutlich, sichtbar:	ab ± 10 %	> ± 5

RISIKOMANAGEMENT

GESAMTAUSSAGE ZUR CHANCEN- UND RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation des Salzgitter-Konzerns hat sich gegenüber der Darstellung im zusammengefassten Lagebericht 2025 nicht grundlegend verändert. Für die Erläuterung der einzelnen Chancen und Risiken wird auf die dort getroffenen Aussagen verwiesen.

Nach Einschätzung des Vorstandes sind aus heutiger Sicht weiterhin keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten. Auch die Chancensituation des Konzerns sowie deren Bewertung hat sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2026 nicht verändert.

Die wesentlichen Veränderungen bei Einzelrisiken, die sich im ersten Quartal 2026 ergeben haben, werden nachfolgend dargestellt.

GEOPOLITISCHE RISIKEN

Geopolitische Spannungen sowie anhaltende Konflikte im Nahen und Mittleren Osten können das internationale wirtschaftliche Umfeld weiterhin spürbar beeinträchtigen. Regionale militärische Auseinandersetzungen – wie die Entwicklungen zwischen den USA, Israel und dem Iran – bergen Risiken für zentrale Energie- und Handelsrouten und können zu erhöhter Preisvolatilität auf den globalen Rohstoff- und Energiemärkten führen. Abhängig von Intensität und Dauer solcher Ereignisse könnten sich hieraus negative Effekte auf die konjunkturelle Entwicklung wichtiger Abnehmerindustrien ergeben, die mittelbar auch die Nachfrage nach Produkten der Salzgitter AG beeinflussen könnten.

Die geopolitischen Entwicklungen in dieser Region stellen somit weiterhin einen relevanten Einflussfaktor für das internationale Marktumfeld und die Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit dar. Zum Berichtszeitpunkt sind jedoch keine signifikanten Auswirkungen auf die operative Geschäftsentwicklung des Konzerns festzustellen. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die Salzgitter AG durch vorausschauende Absicherungs- und Beschaffungsstrategien wesentliche Mengen für Strom und Erdgas für das Geschäftsjahr 2026 bereits frühzeitig gesichert hat. Diese Preisfixierungen schützen den Konzern vor kurzfristigen Verwerfungen an den Energiemärkten. Gleichzeitig beobachtet die Salzgitter AG geopolitische Entwicklungen fortlaufend und ist auf mögliche Folgen anhaltender Spannungen vorbereitet. Die Lieferketten des Konzerns sind stabil ausgestaltet und zum Berichtszeitpunkt nicht beeinträchtigt.

KONJUNKTURRISIKEN

Der anhaltende Konflikt im Iran belastet die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und der Eurozone spürbar und trägt zu einer Abschwächung des wirtschaftlichen Umfelds bei. Ein durch den Krieg ausgelöster Energiepreisschock führt zu einer beschleunigten Inflation, die über den Kaufkraftverlust der privaten Haushalte die Konsumnachfrage dämpft. Parallel dazu zwingt der anhaltende Preisdruck die Zentralbanken zu einer restriktiven Geldpolitik, deren hohes Zinsniveau die Investitionsbereitschaft der Unternehmen zusätzlich hemmt, während gleichzeitig deren Kostenbasis steigt. Diese Effekte werden durch eine ausgeprägte Unsicherheitswahrnehmung zusätzlich verstärkt, die als psychologischer Dämpfer auf die Binnennachfrage wirkt.

Die konjunkturelle Abschwächung zeigt sich zeitlich differenziert: Während rückläufige Konsumausgaben unmittelbar wirksam werden, treten die Auswirkungen auf der Angebotsseite mit Verzögerung ein. Vor diesem Hintergrund wurden die Wachstumsprognosen für das Jahr 2026 deutlich nach unten angepasst. So wird nunmehr für Deutschland nur noch von 0,6 % Wachstum (zuvor: 1,3 %) und für die Eurozone von 0,9 % (zuvor: 1,1 %) ausgegangen.

BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

Aufgrund anhaltender globaler Überkapazitäten im Stahlsektor, aber auch in den weiterverarbeitenden Industrien, bleibt der Mengen- und Margendruck auf den EU-Stahlmarkt hoch. Maßnahmen zur Verbesserung der Marktsituation – wie die Einführung neuer Schutzmaßnahmen mit deutlich begrenzten Einfuhrkontingenten, die Schließung bestehender Lücken beim CO₂-Grenzausgleichssystem (CBAM) sowie die Sanktionierung russischer Halbzeugimporte – sind wesentliche Voraussetzungen für eine langfristig positive Entwicklung. Risiken ergeben sich insbesondere aus regulatorischen Lücken oder unzureichend ausgestalteten Maßnahmen, die eine Umgehung dieser Instrumente ermöglichen und dadurch die Wettbewerbssituation auf dem EU-Stahlmarkt nachhaltig verschlechtern könnten.

ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	Q1 2026	Q1 2025
Umsatzerlöse	2.345,1	2.329,5
Bestandsveränderungen/andere aktivierte Eigenleistungen	-35,2	-65,5
Gesamtleistung	2.310,0	2.264,0
Sonstige betriebliche Erträge	116,7	142,3
Materialaufwand	1.459,1	1.489,1
Personalaufwand	496,8	494,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	75,0	79,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	417,3	395,0
Ergebnis aus Wertminderung und Wertaufholung von finanziellen Vermögenswerten	-3,0	-0,5
Beteiligungsergebnis	-	0,9
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	145,6	50,2
Finanzierungserträge	6,7	7,1
Finanzierungsaufwendungen	32,3	33,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	95,3	-27,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13,4	7,3
Konzernergebnis	81,9	-34,6
Anteil der Aktionäre der Salzgitter AG	80,4	-35,8
Minderheitenanteil	1,5	1,2
Ergebnis je Aktie (in €) – unverwässert	1,49	-0,66
Ergebnis je Aktie (in €) – verwässert	1,49	-0,66

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. €	Q1 2026	Q1 2025
Konzernergebnis	81,9	-34,6
Reklassifizierbare Gewinne und Verluste		
Wertänderungen aus der Währungsumrechnung	4,3	-9,7
Wertänderungen aus Cashflow-Hedges	9,3	-20,4
Zeitwertänderungen	8,8	-19,2
Erfolgswirksame Realisierung	0,5	-1,2
Wertänderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0,1	0,2
Zeitwertänderungen	-	0,2
Erfolgswirksame Realisierung	0,1	-
Latente Steuern auf sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-	-0,0
Zwischensumme	13,6	-29,9
Nicht reklassifizierbare Gewinne und Verluste		
Neubewertungen	43,4	62,5
Neubewertung Pensionen	16,9	82,8
Neubewertung eigenes Ausfallrisiko Umtauschanleihe	30,7	-
Latente Steuern	-4,3	-20,3
Wertänderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-	-
Zwischensumme	43,4	62,5
Sonstiges Ergebnis	57,0	32,5
Gesamtergebnis	138,9	-2,0
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	137,4	-3,2
Auf Anteile Fremder entfallendes Gesamtergebnis	1,5	1,2
	138,9	-2,0

KONZERNBILANZ

Aktiva in Mio. €	31.03.2026	31.12.2025
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	159,0	160,2
Sachanlagen	2.669,2	2.855,2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	63,0	63,3
Finanzielle Vermögenswerte	16,7	16,5
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.929,3	1.805,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,6	0,8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	43,9	45,7
Ertragsteuererstattungsansprüche	5,0	0,2
Latente Ertragsteueransprüche	215,3	222,7
	5.101,9	5.169,8
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	2.422,4	2.532,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.290,9	1.038,4
Vertragsvermögenswerte	355,2	374,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	216,1	263,3
Ertragsteuererstattungsansprüche	36,4	37,9
Wertpapiere	0,0	4,1
Finanzmittel	1.396,3	1.060,5
	5.717,4	5.311,0
Bilanzsumme	10.819,4	10.480,8

Passiva in Mio. €	31.03.2026	31.12.2025
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6
Kapitalrücklage	257,0	257,0
Gewinnrücklagen	4.467,6	4.343,9
Andere Rücklagen	29,6	20,7
Bilanzgewinn	12,1	12,1
	4.927,9	4.795,2
Eigene Anteile	-369,7	-369,7
	4.558,2	4.425,5
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	8,8	7,2
	4.567,0	4.432,8
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	1.386,2	1.408,2
Latente Ertragsteuerschulden	114,9	115,4
Ertragsteuerschulden	18,3	18,4
Sonstige Rückstellungen	218,0	214,4
Finanzschulden	1.215,8	1.937,8
Sonstige Verbindlichkeiten	13,6	12,9
	2.966,8	3.707,1
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	319,0	300,9
Finanzschulden	1.094,5	283,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.118,3	1.049,8
Vertragsverbindlichkeiten	419,8	439,0
Ertragsteuerschulden	6,8	5,8
Sonstige Verbindlichkeiten	327,2	262,2
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-	-
	3.285,6	2.340,9
Bilanzsumme	10.819,4	10.480,8

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €	Q1 2026	Q1 2025
Ergebnis vor Steuern (EBT)	95,3	-27,3
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf langfristige Vermögenswerte	75,0	79,1
Gezahlte (-) / erhaltene (+) Ertragsteuern	-11,0	4,0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	5,0	11,8
Zinsaufwendungen	32,3	33,9
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	4,0	1,2
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte	113,6	156,8
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-260,3	-140,8
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Verbrauch der Ertragsteuerrückstellungen	-67,4	-61,4
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	90,4	-102,1
Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	77,0	-44,8
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0,8	0,3
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-138,4	-141,5
Einzahlungen aus Subventionen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	332,0	155,5
Einzahlungen aus Geldanlagen	4,7	-
Auszahlungen für Geldanlagen	-	-
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	-	-
Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften	-	-10,1
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	0,0	0,3
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-0,4	-1,9
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	198,7	2,6

in Mio. €	Q1 2026	Q1 2025
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzverbindlichkeiten	100,2	172,8
Rückzahlungen von Krediten und anderen Finanzverbindlichkeiten	-36,4	-219,6
Zinsauszahlungen	-7,4	-12,7
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	56,4	-59,5
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.060,5	1.002,2
Finanzmittelbestand Konsolidierungskreisveränderung	-	-
Wechselkursänderungen des Finanzmittelbestandes	3,6	-8,4
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	332,1	-101,7
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.396,3	892,0

ANHANG

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in Mio. €	Stahlerzeugung		Stahlverarbeitung		Handel		Technologie		Summe der Segmente		Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung		Konzern	
	Q1 2026	Q1 2025	Q1 2026	Q1 2025	Q1 2026	Q1 2025	Q1 2026	Q1 2025	Q1 2026	Q1 2025	Q1 2026	Q1 2025	Q1 2026	Q1 2025
Außenumsatz	877,3	891,1	319,3	308,7	634,8	663,8	460,8	422,7	2.292,2	2.286,2	52,9	43,3	2.345,1	2.329,5
Umsatz mit anderen Segmenten	307,1	319,1	136,1	157,3	8,9	24,7	0,1	0,1	452,2	501,3	231,8	228,8	683,9	730,0
Umsatz mit Konzerngesellschaften, die nicht einem anderen Segment zugeordnet sind	0,8	1,0	81,1	67,0	0,0	0,0	-	-	81,9	68,0	-	-	81,9	68,0
Segmentumsatz	1.185,1	1.211,2	536,5	533,0	643,7	688,5	460,9	422,8	2.826,3	2.855,5	284,6	272,0	3.111,0	3.127,5
Segmentmaterialaufwand	772,5	830,2	419,1	410,0	569,3	619,0	232,5	209,0	1.993,4	2.068,2	-534,3	-579,1	1.459,1	1.489,1
Zinsertrag (konsolidiert)	0,1	0,1	0,4	0,5	0,6	0,5	1,7	1,8	2,8	2,8	3,9	4,3	6,7	7,1
Zinsertrag von anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9,3	6,3	9,3	6,3
Zinsertrag von Konzerngesellschaften, die nicht einem anderen Segment zugeordnet sind	6,6	3,7	1,8	2,3	3,4	4,5	1,1	0,3	12,9	10,8	-	-	12,9	10,8
Segmentzinsertrag	6,6	3,8	2,2	2,8	4,0	4,9	2,8	2,1	15,6	13,6	13,1	10,6	28,8	24,2
Zinsaufwand (konsolidiert)	11,6	13,8	3,0	2,9	5,2	7,1	1,3	1,4	21,1	25,1	11,2	8,8	32,3	33,9
Zinsaufwand an andere Segmente	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12,9	10,8	12,9	10,8
Zinsaufwand an Konzerngesellschaften, die nicht einem anderen Segment zugeordnet sind	6,5	2,9	2,4	3,0	0,2	0,1	0,2	0,3	9,3	6,3	-	-	9,3	6,3
Segmentzinsaufwand	18,2	16,7	5,4	5,9	5,4	7,2	1,4	1,7	30,4	31,4	24,0	19,6	54,4	51,0
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	5,9	5,6	2,1	2,0	0,7	0,3	0,7	0,7	9,4	8,7	5,0	4,9	14,4	13,7
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	44,1	48,6	10,0	8,0	4,7	5,5	7,1	7,8	65,9	69,9	9,1	9,2	75,0	79,1
davon planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	44,1	48,6	10,0	8,0	4,7	5,5	7,1	7,8	65,9	69,9	9,1	9,2	75,0	79,1
Zuschreibungen (gemäß IAS 36) bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	79,6	38,7	-11,2	-14,3	26,2	5,7	45,0	36,0	139,7	66,0	56,3	12,6	195,9	78,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	35,5	-10,0	-21,2	-22,3	21,6	0,3	37,9	28,1	73,8	-3,9	47,2	3,3	121,0	-0,5
Periodenergebnis des Segments	24,0	-22,9	-24,4	-25,3	20,2	-2,0	39,3	28,6	59,1	-21,7	36,3	-5,7	95,3	-27,3
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-	-	-1,4	2,2	-	-	-	-	-1,4	2,2	147,0	48,0	145,6	50,2
Ergebnis vor Steuern und Bewertungseffekten Umtauschanleihe (EBT VX)	24,0	-	-24,4	-	20,2	-	39,3	-	59,1	-	120,0	-	179,1	-
Wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	15,2	10,5	12,5	7,3	2,8	1,6	30,2	17,3	60,7	36,7	4,3	13,3	65,1	49,9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-137,4	-44,0	16,5	19,4	2,4	4,8	7,7	5,6	-110,8	-14,2	5,6	8,6	-105,2	-5,6

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG UND KONSOLIDIERUNG, BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. März 2026 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurden im Quartalsabschluss zum 31. März 2026 unter Beachtung der nachstehenden Ausnahmen grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen.
3. Bei der Ermittlung des Barwertes der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum 31. März 2026 wurde ein Rechnungszinssatz von 4,3 % zugrunde gelegt (31. Dezember 2025: 4,2 %). Die daraus resultierende Verringerung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird im sonstigen Ergebnis erfasst (Neubewertung Pensionen) und führt zu einer korrespondierenden Eigenkapitalerhöhung.
4. Der Ansatz der den Finanzierungsverbindlichkeiten zugeordneten Leasingverbindlichkeiten bestimmt sich als Barwert der zu leistenden Leasingzahlungen. In der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit aufgezinnt und erfolgsneutral um die geleisteten Leasingzahlungen vermindert. Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen angesetzt.

In Übereinstimmung mit den Bilanzierungsregelungen für Leasingverhältnisse (IFRS 16) sind in der nachfolgenden Darstellung die historischen Anschaffungskosten der Nutzungsrechte sowie Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen:

in Mio. €	31.03.2026	31.12.2025
Nutzungsrechte an Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	143,9	149,9
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	94,8	92,1
Nutzungsrechte an anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40,5	41,1
Langfristige Vermögenswerte	279,1	283,0
Nutzungsrechte an Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76,7	75,3
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	55,5	52,6
Nutzungsrechte an anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26,0	24,9
Abschreibungen	158,2	152,8
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	137,1	157,2

Auf die langfristigen Leasingverbindlichkeiten entfallen 108,6 Mio. €. In den ersten drei Monaten 2026 ergaben sich zudem 8,2 Mio. € Abschreibungen, 1,1 Mio. € Zinsaufwendungen sowie Zahlungsmittelabflüsse von insgesamt 8,8 Mio. €.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Die Umsätze nach Geschäftsbereichen werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich in der Berichtsperiode auf 1,49 €. Eine Verwässerung würde dann eintreten, wenn das Ergebnis je Aktie durch die Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Derartige Rechte waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

ANGABEN ZU BEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den Geschäftsbeziehungen zu vollkonsolidierten Tochtergesellschaften existieren Beziehungen zu Gesellschaften, die als nahestehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind. In der Kategorie der anderen nahestehenden Unternehmen befinden sich im Wesentlichen die Beteiligungen des Landes Niedersachsen und der GP Günter Papenburg AG, Hannover.

Der Verkauf von Waren und Dienstleistungen umfasst im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Herstellung von Großrohren. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in Mio. €	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
	01.01.–31.03.2026	01.01.–31.03.2026	31.03.2026	31.03.2026
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	3,0	2,8	3,4	3,5
Gemeinschaftsunternehmen	18,5	2,7	8,1	1,1
Assoziierte Unternehmen	0,0	1,7	0,0	0,5
Andere nahestehende Unternehmen	0,4	24,5	1,8	25,2

ANGABE GEMÄß § 37W ABS. 5 WPHG

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Salzgitter AG hat am 28. April 2026 mit dem Verkauf eigener Aktien begonnen. Sie hielt zu diesem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals als eigene Aktien und will durch die Veräußerung den Streubesitz sowie die Liquidität der Aktie erhöhen, da diese von größeren Investoren als Hemmnis gesehen wird. Zunächst sollen rund 3 Mio. Aktien ohne Zeitdruck und marktschonend verkauft werden. Die Erlöse sollen den finanziellen Handlungsspielraum des Konzerns erweitern.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Einige der in diesem Text gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen beziehungsweise können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt – unbeschadet bestehender gesetzlicher, insbesondere kapitalmarktrechtlicher Anforderungen – keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Die Quartalsmitteilung der Salzgitter AG steht auch in englischer Sprache zur Verfügung. Bei Abweichungen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

Salzgitter AG

Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Deutschland

T +49 5341 21-01

F +49 5341 21-2727

Postanschrift:

38223 Salzgitter
Deutschland

salzgitter-ag.com



SALZGITTERAG
Mensch, Stahl und Technologie